

Artikel vom 18.07.2009

Netzwerk für Altern ohne Furcht

Von Christina Weinreich

**Altentreptow.** Laut statistischer Erhebung wird der Anteil der 65-Jährigen im Amtsbereich Treptower Tollensewinkel bis 2015 auf 26,7 Prozent anwachsen. 2006 lag dieser Anteil gemessen an der Gesamtbevölkerung im Amtsbereich bei 20 Prozent. Im Landkreis Demmin sieht es ähnlich aus.

Damit befindet sich die Region voll im bundesdeutschen und ebenso europäischen Trend: Die Bevölkerung nimmt ab und die Alten werden immer älter. Wie reagiert die Gesellschaft darauf? Ist sie darauf eingestellt und vor allem wie?

Mit diesem Thema beschäftigt sich Prof. Dr. Dr. Helmut Pratzel, der Vorsitzender des Seniorenbeirates im Landkreis Demmin ist. Er ist am 22. Juli im Reuterhaus in Altentreptow zu Gast und will über den demografischen Wandel als eine Herausforderung für jeden Einzelnen und die Kommunen referieren und gern auch mit den Anwesenden darüber ins Gespräch kommen.

Ziel des Abends, so Pratzel, soll die Bildung eines örtlichen Seniorenbeirates sein. In Dargun und Malchin existieren bereits derartige Gremien. Noch viel zu wenig für den Landkreis, wie Pratzel findet, und will deshalb in die Offensive gehen. Ein Netzwerk soll geflochten werden. Dazu ist die Mitwirkung von Bürgern vor Ort gefragt. „In den lokalen Beiräten wollen wir uns um Barrieren und Probleme kümmern, die im Alter auf uns zu kommen. Dort sollen die Probleme gesammelt und an die politischen Organe weiter gegeben, damit Änderung eintritt“, erklärt er die Aufgabe der Beiräte. Die Akteure sollen sich aber nicht nur als Partner und Berater der Politik und Verwaltung vor Ort begreifen, sondern auch die Wirtschaft einbeziehen. Dabei wird Pratzel konkret. „Wenn alte Menschen beispielsweise einkaufen gehen, brauchen sie in den Supermärkten auch mal Zeit zum Ruhen. Da wäre es gut, wenn es in den Märkten Sitzgelegenheiten gebe. Ebenso sind die Schriften an den Regalen oft zu klein. Hier

besteht Handlungsbedarf.“ Um die Hinfälligkeit oder gar Pflegebedürftigkeit älterer Menschen zu vermeiden, brauche es einer präventiven Umweltgestaltung, um Barrieren zu erkennen. Es bedarf einer Umwelt, die zu Aktivitäten motiviert. Dabei, so Pratzel weiter, gehe es nicht allein um die Frage, was kann die Gesellschaft für die Senioren tun, sondern auch umgekehrt.

Der Seniorenbeirat des Landkreises ist derzeit dabei, einen Wegweiser für Senioren zu erstellen, der viele praktische Tipps zum Leben, Wohnen und Engagieren enthalten soll. Pratzel hofft, am kommenden Mittwoch schon auf Menschen zu treffen, die bereit sind, in einem Seniorenbeirat mitzuwirken.

Der demografische Wandel sei ein Thema, das die lokale Politik in den nächsten Jahren beschäftigen werde, meinte Altentreptows Bürgermeisterin Sybille Kempf (CDU). Sie wolle es in den nächsten Sitzungen thematisieren.

Der Vortrag am 22. Juli beginnt um 18 Uhr und ist öffentlich.